

Alles Gute zum 25.

Ein Jubiläum ist ein schöner Grund, Sondermodelle zu entwickeln. Zum Beispiel ein 25. Geburtstag. Den feiert die beliebte 600er-Serie von B&W. Können die Neuen das Klangerlebnis noch steigern?

Während die Deutsche Einheit dieses Jahr ihren 30. Jahrestag feiert (was für das Innenministerium indes etwas überraschend kam), feiert auch Bowers & Wilkins ein Jubiläum. Seit nunmehr 25 gibt es die Serie 600, die den Einstieg in die Klangwelt von Bowers & Wilkins darstellt. Zu diesem Anlass löst die „Anniversary-Edition“ die „alten“ 600er ab.

Die neuen Modelle umfassen vier Lautsprecher: Neben der Standbox 603 S2 gibt es zwei Kompaktmodelle (606 S2 und 607 S2) sowie einen Center-Lautsprecher (HTM6 S2). Wir hörten uns die Standbox und die größere der Kleinen aus der nunmehr 7. Gerätegeneration genauer an.

Gute Gene

Generation Nr. 6 brachte einen großen Entwicklungssprung: Seitdem setzen die Entwickler hier beim Mitteltöner der Standbox und beim Tief-/Mitteltöner der Kompakten auf das silberne Membranmaterial Continuum, das die charakteristischen gelben Kevlar-Treiber ablöste.

Daran hat sich in Generation sieben nichts geändert. Eine Veränderung erfahren hier so-

Es gibt die Anniversary-600er-Serie in drei Ausführungen: Schwarz mit schwarzer Stoffabdeckung, Weiß mit grauer Stoffabdeckung sowie Eiche mit grauer Stoffabdeckung. Echtholz gibt es hier nicht, die Boxen tragen ein Folienkleid.





wieso eher die inneren Werte. So hat man etwa die Frequenzweiche komplett überarbeitet. Das mag sich nach wenig anhören, aber hier findet naturgemäß ein großer Teil der klanglichen Abstimmung statt. Und auch die Bauteile an dieser Stelle sind kleine Stellschrauben, an denen Hersteller gerne drehen. Ein Beispiel: Parallel zu den großen Kondensatoren sitzen nun auch kleine (blaue) „Bypass-Kondensatoren“ (mit sehr kleinen Kapazitäten im Bereich von 10 nF) auf der Frequenzweiche. Diese sollen den Klang feiner und transparenter machen. Der Hintergrund: Große Kondensatoren wirken zu hohen Frequenzen hin wie ein Tiefpass, beschneiden also den Hochton. Hier sollen sich die Vorteile der geringen Kapazitäten der Bypass-Kondensato-

ren (die folglich auch geringere Induktivitäten aufweisen) klanglich auszahlen.

Bekannte Treiber

Davon würde die doppellagige 2,5-cm-Aluminiumkalotte profitieren, die wie in Generation sechs den Hochton wiedergibt – und zwar, wie ebenfalls bereits in Generation sechs, bis deutlich über 40 kHz.

Für den 25. Geburtstag wurde sie weiter „verfeinert und verbessert“ – B&W will nicht zu viel verraten, das ist in Ordnung. Die einzigen sichtbaren Unterschiede sind die „Anniversary Edition“-Gravur im Aluminium-Ring und das etwas filigranere Schutzgitter.

Die bereits erwähnten Continuum-Treiber sorgen bei der 603 S2 für den Mittelton. Typisch für B&W: Der reine



Der Hochtöner der Anniversary-Reihe: Hinter der doppellagigen Membran sitzt das Nautilus-Rohr, das rückseitig abgestrahlten Schall unschädlich macht.

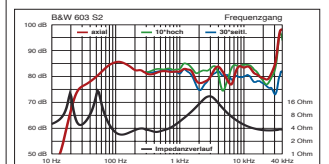
Bowers & Wilkins
603 S2 Anniversary

1800 Euro

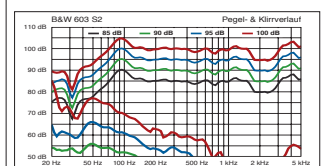
Vertrieb: B&W Group Germany
Telefon: 05201 / 8 71 70
www.bowers-wilkins.de
www.gute-anlage.de

Maße (BxHxT): 19 x 105 x 37 cm
Gewicht: 24,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Leicht betonter Oberbass um 100 Hz, ab 1 kHz etwas unruhiger Verlauf

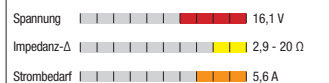


Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL
Im Mittelhochton sehr niedriger Klirr, im Oberbass langsam, aber unkritisch steigend

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 44/29 Hz
Maximalpegel: 104 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Mittlere Spannungsansprüche, bei Laststabilität und Strom etwas fordernder



Raumakustik und Aufstellung
Ideal wäre es, die Box ein wenig nach vorne zu winkeln, auf jeden Fall frei aufstellen

Hörabstand: 1 m to 5 m
Wandabstand: 0 m to 1,5 m
Nachhallzeit: 0,2 s to 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	11
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	11
Bassqualität	11
Abbildung	13

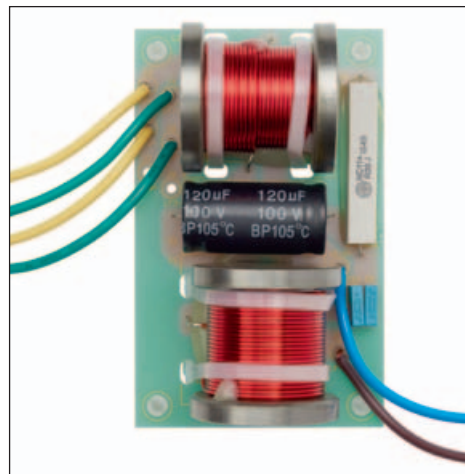
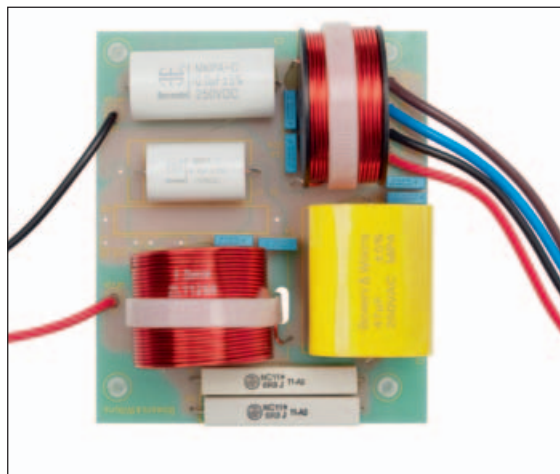
Verglichen mit dem Vorgänger spielt die neue 603 S2 wuchtiger, satter. Sie spricht nun weniger den Klassikhörer und mehr den Rockfan an. Dieser aber wird sich die Augen reiben, denn so hat er seine Lieblingsplatten wohl noch nie gehört! Ein Rocker!

Messwerte: 6, Praxis: 4, Wertigkeit: 7

stereoplay Testurteil

Klang: absolute Spitzenklasse 58

Gesamturteil: 75 Punkte
Preis/Leistung: sehr gut



Herzstück der Veränderungen: Den entscheidenden Anteil am neuen Klanggewand haben die Frequenzweichen, die überarbeitet wurden. Neu sind etwa die blauen Bypass-Kondensatoren.

15-cm-Mitteltöner verzichtet auf eine klassische Sicke für die Membran-Aufhängung und nutzt stattdessen einen dünnen Schaumstoffring. Davon verspricht man sich weniger Einwirkungen der Sicke auf den Konus und damit auf die Klangqualität. Da diese Art der Aufhängung der Membran nur wenig Hub ermöglicht, kommt sie nur bei Mitteltönern zum Einsatz. Darum hat der Continuum-Tief-/Mitteltöner der Kompaktbox 606 S2 dann doch wieder eine klassische Sicke.

Bei der Standbox 603 S2 übernehmen je zwei Papier-Konusse den Tiefton. Sie haben einen Durchmesser von 16,5 cm und werden von einem rückseitigen Bassreflexrohr mit Flowport-Design (siehe rechts) unterstützt.

Hands Up, Who Want's To Rock?

Wir starteten mit der großen 603 S2. „Jam Room“ von Clutch steckte in Denons meisterlichem (SA)CD-Spieler A-110. Und siehe da: Da hatten wir genau das richtige Näschen, denn die 603 S2 ist eine Traumbox für Rockfans! Es fällt unmittelbar auf, dass sie ein starkes Händchen für Rhythmik

hat. Ihre Abstimmung, den kleinen Pegelanstieg um 100 Hertz, den die Vorgängerin in dieser Ausprägung nicht hatte, hört man. Stellt man die 603 S2 frei in einem großen Raum auf, wofür B&W den Lautsprecher auch empfiehlt, dann ist das aber nicht störend, sondern trägt im Gegenteil zum Charme der Box bei.

Beim einzigen Album der Rockband Gallery Of Mites („Bugs On The Bluefish“), mit dem Soultrane-Gedächtnis-Cover, war endgültig klar: Diese Box ist wie geschaffen für jede Art von Rockmusik! Eher schlank produzierte Alben ge-



Danke, EU: Wer Bananenstecker nutzen will, wird heftig fluchen. Die Stöpsel müssen raus...

winnen an Klangfülle, ohne dass wärmer produzierte Platten (wie etwa Billy Joels „Glass Houses“) zu dick würden. Bassläufe bleiben zudem immer gut heraushörbar, hier verschmiert nichts.

I See, I See No ... Evil!

Der Hochtton drängt sich nicht auf und hat nicht den enormen Grad an Auflösung, den man aus der 800er-Serie kennt. Das würde hier aber auch nicht passen. Denn so konnten wir Lost Societys zweites Album „Terror Hungry“ auch sehr laut hören, ohne dass die Gitarren in den Ohren schmerzten. Oder Led Zeppelin. Oder Pink Floyd. Oder Television. Die Wegbereiter des Punk haben zu ihrer Hochzeit nur zwei Alben aufgenommen (ein drittes folgte 1992), richtig bekannt ist nur das erste: „Marquee Moon“ von 1977 (erhältlich als empfehlenswerte Vinyl-Reissue von Rhino). Und genau so, wie die 603 S2 das Album klingen lässt, will man es hören! Hören Sie sich Ihre alten Lieblingsbands mal mit der 606 S2 an, das passt wie die Faust aufs Auge. Klassik- und Jazz-Hörern könnte das zu viel Oberbass sein, aber B&W hat ja noch mehr Asse im Ärmel.



Die neuen 600er machen auch in Schwarz und Weiß einen guten Eindruck. Die schwarze Box hat eine schwarze, die weiße eine graue Stoffabdeckung.



Etwa die Kompaktbox 606 S2. Die kleine Box, die sich in einem starken Mitbewerberfeld bewegt, fällt zuerst durch ihr Timing auf. Das klingt alles zackig, auf den Punkt und „richtig“. Lou Reeds „The Original Wrapper“ (vom 86er-Album „Mistrial“), ebenfalls als LP auf

umfeld ist die kleine 606 S2 spitze! Wandnah spielt sie zu dem druckvoller und bassstärker. Es lohnte sich darüber hinaus enorm, mit dem ange-stöpselten Verstärker zu experimentieren. Interessanterweise funktionierte die Box mit dem günstigsten von uns eingesetz-

ist aber sicher ihre Stimmwiedergabe. Tori Amos' (ich weiß...) Organ klang sehr fein aufgelöst, natürlich und dynamisch, ihre Musik („The Wrong Band“, „Baker Baker“) bekam somit eine sehr emotionale Note verliehen.

Rymdens neues, zweites Album „Space Sailors“ fordert mal wieder die Tieftöner, und der Tief-/Mitteltöner der 606 gab nicht nach: Dan Berglunds Kontrabass klang, gestrichen oder gezupft, einfach toll – und über den Quad Vena II als Energiespender eben auch schön tief und druckvoll.

Bowers & Wilkins spricht mit den Lautsprechern der neuen 600er-Serie unterschiedliche Hörtypen an. Den, der es rockig und druckvoll mag, und den, der es ein wenig feingeistiger und filigraner mag. Es immer gut, die Qual der Wahl zu haben.

Alexander Rose-Fehling ■

Lou Reeds „The Original Wrapper“

knallte fast schon aus der B&W

606 S2 – knackig und mit starkem Timing.

unserem wunderbaren Dr. Feickert Firebird, knallte fast schon aus den Boxen! Die Details waren stärker ausgeprägt als bei der großen Schwester, Feinheiten lösten sich besser von den Membranen. Der Klang war luftiger, aber auch deutlich schlanker. Direkte Vergleiche der beiden Geburtstagskinder irritieren daher eher. Für sich genommen, und in ihrem Preis-

ten Amp am besten: dem Quad Vena II Play (um 1000 Euro). Mit ihm hatte die Musik über die 606 mehr Raum, sich zu entfalten, mehr Punch und klang insgesamt ein wenig wärmer, was zu einem sehr ausgewogenen Ergebnis führte. Sie scheut auch keinen Musikstil, Klassik etwa klang schwungvoll und auch Orchester konnte die Kleine abbilden. Ein Highlight

stereoplay Highlight

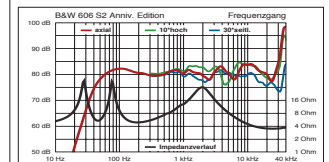
Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary

750 Euro

Vertrieb: B&W Group Germany
Telefon: 05201 / 8 71 70
www.bowers-wilkins.de
www.gute-anlage.de

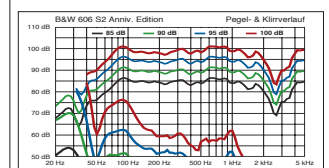
Maße (B×H×T): 19 × 34,5 × 32,4 cm
Gewicht: 6,8 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Tiefreichend, etwas wellig im Übergang, seitlich der Achse ausgewogen



Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

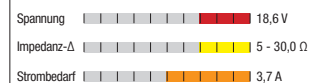
Sehr geringer Klirr, nur im Oberbass etwas schneller steigend, aber noch unbedeutend

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 48/40 Hz
Maximalpfg. 101 dB

Praxis und Kompatibilität

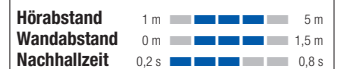
Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Durchschnittlicher Spannungsbedarf, genügend bei Strom und Stabilität



Raumakustik und Aufstellung

Geht auch wandnah, am besten parallel zur Rückwand ausrichten



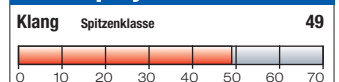
Bewertung

Natürlichkeit	11
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	7
Bassqualität	9
Abbildung	10

Eine feinsinnig, lebendig und ausgewogen spielende Kompaktbox zum sehr fairen Preis! Es lohnt sich, mit dem Verstärker zu experimentieren, dann entlockt man der 606 S2 noch mehr Raum, Bass und Punch. Ideal für kleine Räume und alle Musikstile.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	6	5

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 67 Punkte

Preis/Leistung überragend